

Plätze gesucht für junge Feriengäste

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1986)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-938139>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zehn angehende Diplomaten

Für zehn angehende Diplomaten - acht Männer und zwei Frauen - beginnt Anfang Mai dieses Jahres die zwei-jährige Ausbildungs- und Probezeit. Sie wurden laut Mitteilung des Eidgenössischen Departementes für auswärtige Angelegenheiten (EDA) unter 24 Bewerbern ausgewählt, die im Januar die Diplomatenprüfung abgelegt haben.

Von den zehn Diplomatenstagiaires, die EDA-Vorsteher Pierre Aubert dieses Jahr auf Antrag der Zulassungskommission für den diplomatischen und konsularischen Dienst berücksichtigen konnte, sind je vier deutscher bzw. französischer Muttersprache, während zwei aus dem italienischen Sprachbereich stammen. Das Aufnahmeexamen für Diplomaten Nachwuchs wird seit 1956 jedes Jahr durchgeführt. Eine Ausnahme bildete das Jahr 1984, als wegen der Personalrestriktionen für die Bundesverwaltung keine Rekrutierung stattfand. Die Prüfung steht allen Schweizer Bürgern offen, die das 32. Altersjahr noch nicht überschritten haben und über einen Hochschulabschluss verfügen. Der Zulassungskommission gehören hohe Beamte des EDA und des Bundesamtes für Aussenwirtschaft sowie Dozenten der schweizerischen Hochschulen an.

Uebrigens - die in der Schweiz ausgebildeten Diplomaten werden am Schluss ihrer Ausbildung jeweils zwei Tage nach Liechtenstein eingeladen, um hier an Ort und Stelle Land und Leute kennen zu lernen, das sie dann bei ihrer Tätigkeit in den schweizerischen Vertretungen im Ausland mitzubetreuen haben.

Plätze gesucht für junge Feriengäste

Auslandschweizerkinder auf Heimatbesuch

Genau siebzig Jahre sind es her, seit die ersten jungen Auslandschweizer mit einer gezielten Aktion in ihr Heimatland eingeladen wurden. 1916 ging es noch darum, die Kinder "aufzufüttern", sie mit Wäsche zu versorgen, sie sich erholen und ihre meist



Eine richtige Schweizer Kuh -
sowas möchte das Auslandschweizerkind
am liebsten nach Hause nehmen.

ärmlichen Verhältnisse etwas vergessen zu lassen. Heute, so war an einer Pressekonferenz in Zürich zu vernehmen, ist bei der Stiftung für junge Auslandschweizer der Fürsorgeaspekt etwas in den Hintergrund getreten, und es geht mehr um die staatsbürgerliche Bindung zum Land der Eltern. Josef Feldmann, Präsident der Stiftung, sprach von den bedrängenden Dimensionen aktueller Jugendprobleme und davon, dass die meist in Grossstädten lebenden Teilnehmer der Ferienaktion eine persönliche Beziehung zur Schweiz aufnehmen sollen und können. Dies geschieht im Rahmen der etwa fünf Wochen dauernden Aufenthalte bei Familien, im Kontakt mit Gleichaltrigen, bei Ausflügen und vielleicht gar bei einem Besuch im Bundeshaus, bei Bundespräsident Alphons Egli.

Martin Ritter, der Leiter des Ferienwerks für Auslandschweizer - dieses ist bei der Pro Juventute

an der Seefeldstrasse 8 in Zürich untergebracht - präzisierte, dass an der Ferienaktion sieben- bis fünfzehnjährige Auslandschweizerkinder oder auch Kinder, deren Mutter eine gebürtige Schweizerin ist, ohne Rücksicht auf ihre soziale Herkunft teilnehmen können. Auch diese Mal dürften es etwa 350 Kinder und Jugendliche sein, und die Stiftung hofft, für sie in den Monaten Juli / August einen Ferienplatz bei gastfreundlichen Familien zu finden. Auskünfte können beim Ferienwerk für Auslandschweizerkinder, Postfach, 8022 Zürich, eingeholt werden. Auf Wünsche bezüglich Alter oder Sprache wird nach Möglichkeit eingegangen. Aber wenn, wie letztes Jahr, 34 Nationen vertreten sind, dann können wohl kaum alle Sonderwünsche abgedeckt werden. Angesprochen werden die Auslandschweizer ihrerseits über die Zeitschrift "Schweizer Revue", durch die Konsulate, durch das Schweizer Radio International und neuerdings auch die Schweizervereine im Ausland.

An der Pressekonferenz bezeichnete eine Frau, die letztes Jahr ein Auslandschweizerkind aus der Bundesrepublik, den siebenjährigen Andreas, aufgenommen hatte, die Aktion als ausgesprochen positives Erlebnis. Das eigene Kind kam mit dem gleichaltrigen Gast in wenigen Tagen in eine gute Beziehung, und so genossen alle ein abwechslungsreiches und gegenseitig bereicherndes, aber nicht überrissen aufgezogenes Ferienprogramm. Andreas ersetzte bei dieser Gelegenheit seine "Heidi-Vorstellungen" durch konkrete Bilder "seiner" Schweiz, während die gastgebende Familie auf muntere Art erfuhr, wie es sich als Auslandschweizer in der Umgebung von München leben liess. Einmal eine richtige Schweizer Kuh anfassen zu können, das war für Andreas schon etwas Ueberwältigendes. Bald kam eine Gegeneinladung zustande, und möglicherweise kommt Andreas diesen Sommer bereits zum zweitenmal in unser Land.

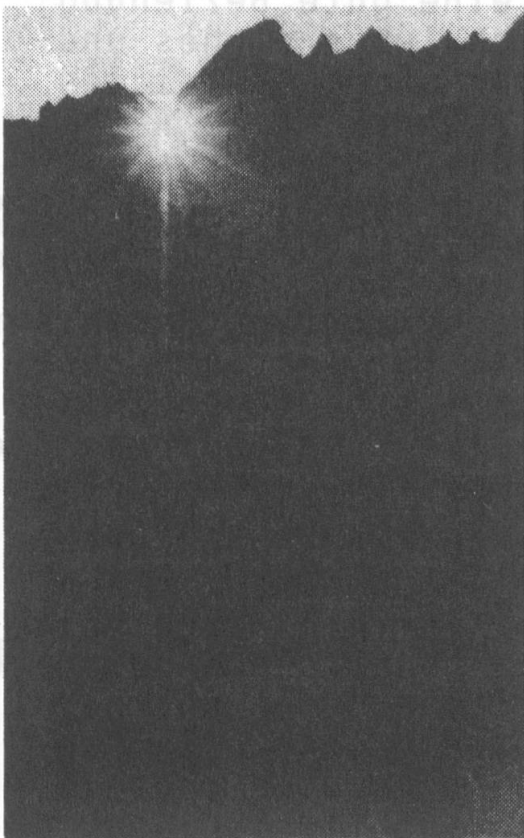
Bei den schwächer bemittelten Auslandschweizerfamilien sorgt die Stiftung für einen finanziellen Ausgleich. Dies gilt nicht nur für die Aufenthalte bei Familien, sondern auch für jene in den Kolonien. Die erste Kolonie wird im Ferienheim von Charmey (FR) abgewickelt, die siebente und letzte in Kandersteg (BE). Diese Lager dauern jeweils drei Wochen und werden von einem gutausgebildeten Team ge-

führt.

Die Stiftung für junge Auslandschweizer führt ihre traditionellen Sammel- und Werbeaktionen durch (PC-Konto 80-26211). Getragen werden diese Aktionen durch die Kantonal Komitees.

Unter dem Motto "Auslandschweizer helfen Auslandschweizern" möchten wir vorgängigen Aufruf verstanden wissen und unsere Landsleute in Liechtenstein bitten, an dieser Aktion teilzunehmen. Wenn Sie gewillt sind, ein Auslandschweizerkind während 5 Wochen im Juli/August aufzunehmen, können Sie sich melden beim Schweizer-Verein in Liechtenstein oder direkt beim Ferienwerk für Auslandschweizerkinder, Postfach, 8022 Zürich.

Elmer Kirche im Strahl der Märzsonne



Der nahende Frühling wird wohl kaum an einem Ort so deutlich vernommen wie im Bergdorf Elm hinten im Glarner Sernftal. Schon rund einen Monat vor dem schönen Naturereignis beginnt die Sonne sich über den nahen Horizont des Plattenberges zu erheben, zuerst im unteren Dorfteil, hernach auch bei der Kirche. Vom Tage an, wo sie kurz nach Mittag bis zur grossen Scharte des Zwölfihornes aufgestiegen ist - dies ist am 15. oder 16. Februar jedes Jahr der Fall - hat die seit November herrschende schattige und oftmals auch recht kalte Zeit unten im Dorf ihr Ende gefunden.